

Die Palästinenser können jetzt ihr gestohlenen Eigentum in der von uns veröffentlichten Datenbank einsehen

Dr. Nasser Qudwa, middleeasteye.net, 11.12.20

Der Öffentlichkeit wurde jetzt eine umfassende Datenbank über das Privateigentum von palästinensischen Flüchtlingen in den 1948 von Israel besetzten Gebieten zugänglich gemacht.

Obwohl sich die Außenpolitik von US-Präsident Donald Trump schon stark gegen den Multilateralismus und die Grundprinzipien einer regelbasierten Weltordnung richtete, war der Umgang, wenn es um Israel-Palästina ging, noch brutaler.

Wer auf diese Datenbank zugreift, wird nicht nur das große Unrecht erkennen, das dem palästinensischen Volk angetan wurde, sondern auch, wie sehr Israel vom Besitz der palästinensischen Flüchtlinge profitiert hat. Die Datenbank umfasst 210.000 Eigentümer und 540.000 Grundstücke und wurde hauptsächlich aus britischen Grundbuch- und Steuerregistern aufgebaut.

Anstatt lediglich pro-israelische Positionen zu vertreten, unterstützte Trump voll und ganz ein extremistisches Pro-Annexions-Narrativ und präsentierte einen Plan, der Israels Leugnung der nationalen Rechte der PalästinenserInnen fortschreibt. Diese Positionen förderten nicht nur illegale koloniale Siedlungen, sondern negierten auch die Rechte palästinensischer Flüchtlinge. Die USA zielten darauf ab, mehreren Endstatus-Fragen, einschließlich Jerusalem, Siedlungen und Flüchtlingen, vorzugreifen, indem sie sogar über Israels erklärte Positionen hinausgingen.

Der Versuch, die UNRWA, die Organisation der Vereinten Nationen, die palästinensische Flüchtlinge unterstützt, aufzulösen, war ein wichtiger Teil der Strategie des Trump-Teams. Was sie jedoch nicht erkannten, ist, wie solide die Rechte der Palästinenser im UN-System verankert sind - insbesondere die Rechte der Flüchtlinge.

Dies ist so seit die UN ihren ersten Vermittler, den Schweden Folke Bernadotte, ernannt hatte, der später in Jerusalem von israelischen Terroristen ermordet wurde. Sein vielleicht wichtigstes Vermächtnis war die am 11. Dezember 1948 verabschiedete Resolution 194, mit der eine aus den USA, Frankreich und der Türkei bestehende Vermittlungskommission eingesetzt wurde, die die Parteien dabei unterstützen sollte, eine endgültige Einigung zu erzielen.

Zwar erreichte die Kommission ihr Hauptziel nicht, aber es gelang ihr, eine umfassende Datenbank über das Privateigentum von palästinensischen Flüchtlingen, Kirchen, Stiftungen und nicht-palästinensischen Eigentümern in dem 1948 von Israel besetzten Gebiet zu erstellen.

Über viele Jahre wurde die Datenbank* als geheim eingestuft und Kopien wurden nur an Israel, Jordanien, Ägypten, Syrien, die Arabische Liga und die Palästinensische Befreiungsorganisation verteilt. Die Arbeit der Kommission wurde aktualisiert und digitalisiert, nachdem die UNO den Generalsekretär aufgefordert hatte,

„alle geeigneten Schritte ... zum Schutz von arabischem Eigentum, Vermögen und Eigentumsrechten in Israel zu unternehmen und die bestehenden Aufzeichnungen zu konservieren und zu modernisieren“. Die daraus hervorgegangene Kopie wurde an die Vertretung Palästinas bei den Vereinten Nationen gegeben, die ich leitete.

Internationale Verantwortung

Als Israel 1949 UN-Mitglied wurde, verpflichtete es sich, die Charta der UN und ihre Resolutionen zu respektieren. Zweiundsiebzig Jahre später hat es das noch immer nicht getan.

Im Zusammenhang mit dem massiven Angriff der USA auf die Rechte unseres Volkes haben wir beschlossen, die Datenbank über die *Yasser Arafat Foundation* der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das Team hinter dem Trump-Plan für den Nahen Osten war arrogant und ignorant genug, um internationales Recht, UN-Resolutionen und sogar Washingtons eigene diplomatische Vergangenheit zu ignorieren und wir dachten, dass sie immerhin den Wert von Privateigentum und die Rechte der einzelnen Eigentümer verstehen würden.

Heute haben wir beschlossen, die Akten für jeden Palästinenser zu öffnen, um sein Eigentum zu überprüfen und es in bestimmten Fällen zu ermöglichen, entsprechende Dokumente zu erhalten.

Wer auf diese Datenbank zugreift, wird nicht nur das große Unrecht erkennen, das dem palästinensischen Volk angetan wurde, sondern auch, wie sehr Israel vom Besitz der palästinensischen Flüchtlinge profitiert hat. Die Datenbank umfasst 210.000 Eigentümer und 540.000 Grundstücke und wurde hauptsächlich aus britischen Grundbuch- und Steuerregistern aufgebaut. Dazu gehören rund 6.000 Karten, die die Standorte der einzelnen Parzellen zeigen.

Mit anderen Worten, wir können fairerweise von 5,5 Millionen Dunum (1,359 Millionen Morgen) privaten palästinensischen Eigentums im heutigen Israel sprechen, ohne den Naqab/Negev, da dieser nicht registriert wurde.

Die Rechte der palästinensischen Flüchtlinge sind im internationalen Recht und in den einschlägigen UN-Resolutionen gut verankert. Dieselbe internationale Gemeinschaft, die beschlossen hat, Palästina zu teilen, kann nicht weiterhin die Ergebnisse ihres Handelns ignorieren.

In Ermangelung einer gerechten und dauerhaften politischen Lösung, die alle Fragen im Einklang mit dem Völkerrecht behandelt, wird die Umsetzung der unveräußerlichen Rechte des palästinensischen Volkes, einschließlich der Selbstbestimmung, weiterhin in seiner Verantwortung liegen.

Fehlgeschlagener Ansatz

Trump meinte, mit der Anerkennung Jerusalems als Israels Hauptstadt nehme er das Thema Jerusalem „vom Verhandlungstisch“. Sein Schwiegersohn, Jared Kushner, benutzte eine ähnliche Logik in seiner Kampagne zur Knebelung des UNRWA, mit dem Ziel, auch die Flüchtlingsfrage „vom Tisch“ zu schaffen.

Doch ihr Ansatz ist fehlgeschlagen. Dies sollte diejenigen eine Lehre sein, die weiterhin daran arbeiten, die Rechte der PalästinenserInnen zu leugnen. Die Verweigerung der Rechte der PalästinenserInnen bedeutet die Verweigerung der Grundprinzipien, auf denen die UNO gegründet wurde, und stellt eine der größten

Fehlleistungen des multilateralen internationalen Systems dar. Die Bedeutung der palästinensischen Sache ist der Grund, für Trumps Scheitern.

Als Israel 1949 UN-Mitglied wurde, verpflichtete es sich, die Charta der UN und ihre Resolutionen zu respektieren. Zweiundsiebzig Jahre später hat es das noch immer nicht getan.

Die Biden-Administration wird der Sache des Friedens nicht dienen, wenn sie versucht, Rezepte zu wiederholen, die darauf abzielen, Israels Straffreiheit zu festigen und die Rechte der PalästinenserInnen zu leugnen. Sie sollte stattdessen versuchen, mit anderen Mitgliedern der internationalen Gemeinschaft zusammenzuarbeiten, um frühere Versäumnisse zu korrigieren, in dem Bewusstsein, dass das internationale Recht nicht umgangen werden kann, ebenso wenig wie die Rechte von Millionen von palästinensischen Flüchtlingen.

Die Datenbank mit dem Eigentum von Flüchtlingen, die wir der Öffentlichkeit zugänglich gemacht haben, sollte als Erinnerung an das Ausmaß dessen dienen, was dem palästinensischen Volk angetan wurde.

Dr. Nasser Qudwa ist Leiter der Jassir Arafat Stiftung und Mitglied des Zentralkomitees der Fatah. Er ist der ehemalige ständige Vertreter Palästinas bei den Vereinten Nationen und Außenminister. Er leitete das palästinensische Team vor dem Internationalen Gerichtshof in der Klage gegen die von Israel gebaute Mauer in den besetzten palästinensischen Gebieten (2004).

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

* Private Ownership by Palestine Refugees Data: <https://www.yaf.ps/page-1542-en.html>

Quelle:

<https://www.middleeasteye.net/opinion/refugee-property-database-highlights-severe-injustices-done-palestinian-people>